

## Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	26.10.2015

### Beantwortung einer Anfrage Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksvertretung Köln-Ehrenfeld vom 28.09.2015 - AN/1431/2015, TOP 7.1 hier: Programm "Starke Veedel - Starkes Köln"

#### Frage

1. Wurde das Votum der Bürgerinnen und Bürger bei der städtischen Veranstaltung am 1.6. und der Beschluss der BV Ehrenfeld vom 24.8.2015, die sich jeweils für die Unterstützung der oben dargestellten Maßnahmen ausgesprochen haben, bei der Maßnahmenentwicklung für das Integrierte Handlungskonzept berücksichtigt? Wenn ja, durch welche konkreten Maßnahmen sollen diese umgesetzt werden? Wenn nein, warum wurden sie nicht berücksichtigt?

#### Antwort der Verwaltung:

Das Votum der Bürgerinnen und Bürger bei der städtischen Veranstaltung wurde dokumentiert und alle hier aufgeführten Maßnahmenvorschläge wurden auf Umsetzbarkeit geprüft und soweit wie möglich in andere Maßnahmen integriert.

- „Butzweiler Hof (Old-Timer-Museum, Hotel)“  
Die Umsetzung wird außerhalb des IHK angestrebt und ist in der Planung
- „Straßenfestmobil“  
Der Vorschlag wird von der Verwaltung auf seine Umsetzungsmöglichkeit außerhalb des IHK geprüft.
- „Das schwarze Brett“  
Die Maßnahme kann ggfs. im Rahmen des Verfügungsfonds umgesetzt werden.
- „Begegnungs- und Beratungsstelle / Früh ansetzende Hilfsangebote im Westend („Café Bickolo“)  
Die Maßnahme ist in der vorgelegten Form als bereits bestehendes Angebot nicht förderfähig
- „Früh ansetzende Hilfsangebote / Bürgerengagement & Teilhabe im Quartier „Y-Häuser-Ossendorfer Weg“ & „Parseval- Zamhofstr.“Y-Häuser“  
Die Zielrichtung der vorgeschlagenen Maßnahme wird in der Maßnahme Zuhause im Veedel weitgehend aufgegriffen.

#### Frage

2. Die einzige konkrete Maßnahme, die im IHK für den Sozialraum Bickendorf, Westend, Ossendorf ausgewählt wurde (Knotenpunkt Matthias-Brüggen-Straße/Mühlenweg), wurde bei der Bürgerbeteiligungsveranstaltung am 1.6. mit keinem Wort erwähnt. Warum wurde dies unterlassen, und aus welchen Gründen wurde diese Maßnahme ins IHK aufgenommen, insbesondere weil sie sicherlich nur schwer unter das zentrale Auswahlkriterium „Leistung eines Beitrags zur Präventionskette“ (S. 79 des IHK) einzuordnen ist?

Antwort der Verwaltung:

Die Maßnahme wurde vom Fachamt erst nach der Bürgerveranstaltung vorgeschlagen und von der Zwischengeschalteten Stelle (light) ausgewählt.

Die Maßnahme ist als Beitrag zur Quartiersentwicklung im Rahmen des integrierten Ansatzes zu verstehen. Dazu gehören auch städtebauliche Projekte, wie z.B. die Verbesserung der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums und der Wegeverbindungen.

Frage

3. Sollen die Bürgerinnen und Bürger am weiteren Entscheidungsprozess über die konkreten Maßnahmen im IHK überhaupt beteiligt werden, wie es bei der Veranstaltung am 1.6. angekündigt wurde? Wenn ja, wie und wann?

Antwort der Verwaltung:

Die Bürgerinnen und Bürger sollen am weiteren Entscheidungsprozess über die konkreten Maßnahmen im IHK auf drei Ebenen beteiligt werden:

- zeitnah im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens im Rahmen der Einholung eines Ratsbeschlusses,
- bei der Planung der Umsetzung einzelner Maßnahmen,
- im Rahmen der sozialraumorientierten Stadtentwicklung

Frage

4. In der Vorlage 2489/2015 wird dargestellt, dass „vor dem Hintergrund von Bürgerbeteiligungsverfahren aus zeitlichen Gründen ein modifiziertes Beratungsverfahren erforderlich“ sei. Wie sieht das konkret aus, und wie sollen die Bezirksvertretungen sowie die Ratsgremien in den Entscheidungsprozess eingebunden werden?

Antwort der Verwaltung:

Das modifizierte Beratungsverfahren sieht aufgrund der zeitlichen Abfolge der Ausschüsse und Bezirksvertretungen bei Bedarf eine veränderte Beratungsfolge vor.

Daneben soll im Sinne eines möglichst frühzeitig angestrebten Ratsbeschlusses die Beteiligung auf bezirklicher Ebene und nicht auf sozialräumlicher Ebene durchgeführt werden.

Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass möglichst viel Zeit für die Umsetzung der Maßnahmen bleibt.

Frage

5. Wie viele Stellen insgesamt sollen bei Realisierung aller Maßnahmen, die im IHK dargestellt werden, bei der Stadt Köln neu geschaffen werden, und wie viele Stellen davon sind für die Koordinierung der Maßnahmen vorgesehen?

Antwort der Verwaltung:

Die Zahl der neu zu schaffenden Stellen kann erst dann beziffert werden, wenn ein detailliertes Umsetzungskonzept, das die Verwaltung derzeit erstellt, vorliegt.